



- Fließgewässerentwicklung der Saale im Bereich des ehemaligen Tagebaus Humboldt -

Beginn der Bauarbeiten: Schwere Erdbaumaschinen im Einsatz für Natur- und Artenschutz

- Update 22.02.2022 -

Die Erdbauarbeiten zur Renaturierung der Saale im Bereich des ehemaligen Tagebaus Humboldt haben begonnen. Nachdem bereits zuvor umfangreiche Gehölz- und Wegebauarbeiten stattgefunden haben, sollen nun mittels Kettenbagger und Co. mehrere Tausend Tonnen Erdmaterial umgelagert werden. Hierdurch wird eine naturnahe Gewässerlandschaft mit Auenflächen, Stillgewässern, Totholz und vielfältiger Flora & Fauna geschaffen und die ökologische Durchgängigkeit wiederhergestellt.

Alle Nutzer der Wege im Bereich der Baumaßnahme müssen mit Einschränkungen rechnen und werden um Ihr Verständnis gebeten.

Nach Beendigung des Braunkohleabbaus in den 1960er Jahren wurde die östlich der Ortschaft Bergmannsiedlung gelegene Fläche rekultiviert. Neben der großflächigen Aufforstung und Geländemodellierung wurde hierzu die Saale aus ihrem ursprünglichen Gewässerbett verlegt und verläuft seit dem durch die Tagebaurestlöcher Weinberger See und Eisenteich. Durch diese Umgestaltung verliert die Saale allerdings ihren ursprünglichen Charakter als Mittelgebirgsbach, was zu weitreichenden Folgen in Hinblick auf die Gewässerökologie führt. Auf Anregung von den Niedersächsischen Landesforsten als Flächeneigentümerin und dem Leineverband als zuständigem Gewässerunterhalter begann daher bereits vor mehr als 10 Jahren die Planung zu einer Aufwertung dieses Gewässerabschnitts.

Hauptziel ist dabei die Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit in der Saale, da die Stillgewässerbereiche sowie mehrere Querbauwerke für Fischarten wie Mühlkoppe und Bachforelle aber auch für Kleinstorganismen kaum zu überwindende Hindernisse darstellen. Hierzu wird auf einer Länge von etwa 400 m ein neuer Gewässerverlauf entlang des Weinberger Sees geschaffen und die vorhandenen Wanderhindernisse im bestehenden Saaleverlauf zurückgebaut. Ergänzend wird durch den Einbau von Strukturelementen wie Strömungslenkern und Totholz die Wertigkeit der Saale als Lebensraum erhöht.

Durch die Neugestaltung der Saale kann zudem der Hochwasserschutz für die Unterlieger wie Wallensen und Salzhemmendorf erheblich verbessert werden. Erreicht wird dies durch eine Neuerrichtung der vorhandenen Ein- und Auslaufbauwerke am Weinberger See. Hierdurch wird der Wasserstand in dem mehr als 20 m tiefen, künstlichen Gewässer um 1,50 m abgesenkt. Im Hochwasserfall wird dann die bisherige Wasserführung reaktiviert und ein Teilstrom der Saale fließt in den Weinberger See hinein und füllt diesen bis zur ursprünglichen Höhe auf. Hierdurch wird ein Retentionsvolumen von 90.000 m³ geschaffen. Dies entspricht 600.000 gefüllten Badewannen! Der Ort Salzhemmendorf profitiert sehr von dieser Maßnahme.



Insgesamt werden ca. 1,0 Mio. € für die Maßnahme veranschlagt. Ein Großteil dieser Kosten wird durch das Land Niedersachsen gefördert. Die Niedersächsische Landesforsten, der Flecken Salzhemmendorf, die Samtgemeinde Leinebergland, der Landkreis Hameln-Pyrmont und der Landkreis Hildesheim übernehmen den übrigen Anteil. Der Leineverband stellt das Personal für die Projektkoordinierung.